

ehander. Dann war Feiertag. Ober war es schon Morgen?

Manöbriermann 1919.

Am Sonnabend hielt der Manöbriermann 1919 seine diesjährige Weihnachtsfeier in der Turnhalle 1919.

„Athenbrot“.

Mit dem Theaterzug nach Halle.

Kopf an Kopf war am Sonntag das halbtägige Theaterfest. Weihnachtsstimmung, leuchtende Augen und glückliches Lächeln bei den kleinen weihnachtlichen Szenen...

Heiteres zur Mitteldeutschen Frage. Unter den hundert bündel Staatsverträge, die Preußen mit seinen mitteldeutschen Nachbarn abgeschlossen müssen...

Provinzialkonferenzator und Kirchenheizungsanlagen. Der Konferenzator der Deutsche der Provinz Sachsen hat an das Evang. Kirchenamt in Magdeburg ein Schreiben gerichtet...

Alte Ecksteinverträge. In vorläufiger Weise ist jetzt zwischen Sachsen und Thüringen ein Ecksteinverträge und eine Ecksteinvertrag durchgeföhrt worden...

Burg. Auch in späteren Jahrzehnten hat diese Grenzregulierung vorgenommen. Weidens fand aber die augenbärende Mühe in umgekehrten Verhältnis zum Erfolg.

„Auf einige Zeiten“ schlossen Preußen und Sachsen Abmachung einen Vertrag, in dem die enge Parzelle ausgetauscht wurde. Es handelte sich um ein Stücker von etwa 200 Metern.

Was für staatsrechtliche Miniaturen dabei zu tun, zeigt ein feierlicher Staatsvertrag, der um die Kirchen- und Schulfragen von drei Provinzialregierungen abgeschlossen wurde.

Wie man die Gefühle Andersdenkender „schont“.

In Zeit ist neuerdings in den Feindbüchern und Feindverordnungen den Schwestern jede religiöse Beeinflussung der Kinder untersagt worden.

Die Verwendzue zum Schulgesetz.

In einer öffentlichen Erklärung deutscher Eltern- und Lehrervereine heißt es: In einer gemeinsamen befelegenen Kampfe der bündeligen Parteien um die deutsche Schule...

Kennzeichnung der Umfaltungen bei Straßenperren.

Die Straßen- und Fußgänger, Wehrämter und Landgemeinden haben von den Anordnungen des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs e. V. in München...

Das Dongnamahlum verankerte am Sonnabendmorgen einen Wandelzug.

Die meisten Kassen werden in der nächsten Zeit durch den Geld für Bahnhöfen ist jetzt vor Weihnachten nicht übrig.

Die Wartezeit für Arbeitslose.

Vom DRS. werden wir um Aufnahme nachfolgender Stellen gebeten: Vom Präsidenten der Reichsanstalt ist eine Verordnung über die Wartezeit für Arbeitslose...

Für Arbeitslose, die in der Zeit eines Beschäftigungsdrückes oder stillstehenden anderweitig Beschäftigt zu übernehmen pflegen, kann der Bewilligungsausschuss des Landesarbeitsamtes die Wartezeit bis auf eine Woche verlängern.

Filmschau.

„Zischeln bed' dich.“ Die Zeitung des Lichtspielplatzes „Sonne“ hat sich den Lauf der Jugend Verlobung mit ihren Elternabstimmungen erworben.

Verweise, Vorträge, Veranlassungen usw.

Lichtspielplatz „Sonne.“ „Das läßt Mädel“; außerdem: Der schneidige Herr der Jazz-Zeit; Minionentanz; Der Tranzel von Bafota; ferner: Rammertischspiele; Sind Franzosenen Kautschuk; Der Mann mit der Nase.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Deutschnationaler Arbeiterbund, Dienstag, 20. Dez. 10 Uhr, im Casino, Weihnachtsfeier und Vorträge. Nur für Mitglieder.

Amlicher Wetterbericht.

Wandru nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung. Das Hoch behält seinen Einfluß auf unser Wetter, so daß die Nordwindstöße bei Aufklärung...

Das Dongnamahlum verankerte am Sonnabendmorgen einen Wandelzug.

Die meisten Kassen werden in der nächsten Zeit durch den Geld für Bahnhöfen ist jetzt vor Weihnachten nicht übrig.

den Schülern in seiner ganzen Breite. Mit roten Bänden und großen Appetit leichten sie nach Hause.

Verloren beim Baden. Eine gefährliche Sache ist das Baden auf der Wöschung an der Elbe. Wöschung ist das Baden. Ein kleines Mädchen lag dabei gegen einen Baum. Es rief mit dem Kopf gegen den Stamm und dabei blutend wurde es von seinen Spielgefährten nach Hause gebracht.

Eine Verhaftung ereignete sich wieder in der Gasse. Ein Mann, der in der Wöschung an der Elbe lag, wurde von einem Mann mit einem Messer in der Hand gefangen.

Aus dem Kreise Merseburg.

Zweckverband Leuna. Am Sonntag gegen 8 1/2 Uhr nachmittags im Haus für Volkshilfe und 13 ein Zweckverband über allen, niederschlagend und einen immanen Materialschaden an Glasfenstern, 13,25 Zentimeter groß, mit Beschädigungsschaden und Reparaturkosten, etwa 1000 bis 1500 Reichsmark schätzungsweise, herbeiführen. Der Zweckverband hat folgende Mitglieder: Die angedeuteten Beschädigungen herbeiführen.

Raubüberfall in Halle.

Am Sonntag gegen 8 1/2 Uhr nachmittags im Haus für Volkshilfe und 13 ein Zweckverband über allen, niederschlagend und einen immanen Materialschaden an Glasfenstern, 13,25 Zentimeter groß, mit Beschädigungsschaden und Reparaturkosten, etwa 1000 bis 1500 Reichsmark schätzungsweise, herbeiführen.

Als Täter kommen wahrscheinlich zwei Personen in Frage, die etwa 20 Jahre alt, 1,70 Meter groß, mit dunklen Haaren und abgewandelter Gesichtszüge beschaffen waren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Täter im Kampfe Verletzungen erlitten haben.

Für die Ermittlung der Täter ist von den Ermittlungspräsidenten eine Befolgung von 300 RM. ausgeht. Alle Personen, die irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, sie der Kriminalpolizei, Zimmer 133, oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Geschäftsverehr.

In seiner heutigen Ausgabe liegt ein Verzeichnis der Geschäftsverehrungen in Halle, Leipzig, Merseburg, Kleine Mittelteil, 17. beif. der besonderer Beachtung empfohlen sind.

Leipziger Börse vom 19. Dezember

Table with market data for Leipzig, including various stocks and exchange rates. Columns include stock names, prices, and changes.

Leipziger Schmelzwerkmarkt vom 19. Dezember.

Table with market data for Leipzig, including various commodities and exchange rates. Columns include commodity names, prices, and changes.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Real estate and furniture ads: 'Mietwohnung', 'Glaubinger', 'Zu verkaufen', 'Guteck. Piano'.

Automotive and mechanical ads: '1/16-PS.-Mot.', 'Kaufgekauft', 'Militärwagen', 'Einer hochtrag. Kuh'.

Automotive and mechanical ads: 'Kannarienhöhne', 'Kapitalien', 'Heiratsehe', '1 Personenwagen'.

Real estate and furniture ads: 'Mietwohnung', 'Glaubinger', 'Zu verkaufen', 'Guteck. Piano'.

Aus der Heimat

Gattenmordverdacht

Weihenfels. Der in der Merseburger Straße wohnende Bauarbeiter Raumann verlor am Sonntagmorgen seine Ehefrau mit einem Schlag durch einen Schlaganfall. Während die Frau im Badezimmer an dem Tisch saß, schlug sie plötzlich über ihr die Schlinge von hinten um den Hals und wurde so fröhlich durchgezogen, daß die Frau dem Tode nahe war. Nur durch das Erscheinen des siebenjährigen Sohnes wurde der Gatte verhindert, von seinem Opfer abzulassen und die Frau zu ergreifen. Der Grund zu der Tat ist in einem Liebesverhältnis zu suchen, das Raumann mit einem Mädchen aus Tambach unterhält. Der Flüchtige konnte bis jetzt noch nicht ergreifen werden.

Weisse Bäume zur Markierung der Kuven.

Groß-Immenseleben. Eine bemerkenswerte Neuerung für die hiesige Gegend führt unsere Kreisverwaltung durch. Wie in Westfalen, teilweise auch an den Brandbränden Chausseen, längs üblich, werden die Kurven der Chausseen dadurch markiert, daß man in ihnen die Bäume weiß anstreicht. Für die Kraftfahrer ist dieses sehr ansehnlich und umschäbar. Werte bei Nachtfahrten. Es ist durchaus geeignet, die Gefahren der Landstraße zu vermindern, vorausgesetzt, daß der Anstrich öfters erneuert wird, damit er keine Leuchtstoffe behält. In unserer Nachbarstadt ist die Chaussee Barleben—Göbrosow so markiert. Hoffentlich führt der Kreis diese Markierung, die nur unerbittliche Kosten verursacht, allgemein durch und wirt so vorbildlich aus für die benachbarten Kreise.

Ferkelpreise.

Sonnerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 65 Stück Ferkel angeboten. Der Preis betrug sich zwischen 16—24 Mark für das Paar.
Beilich. Der Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb von 35 Ferkeln zu verzeichnen. Bei klarem Beschaffungsstand stellte sich der Preis von 10—14 Mark. Durchschnittspreis 12 Mark.
Wiederwerra. Der Schweinemarkt war mit 100 Ferkeln und 5 Käufern besetzt. Ferkel kosteten 6—10 Mark. Käufer wurden das Ferkel mit 30—55 Pf. gehandelt. Das Geflügel war flau.
Weselinghausen. Angefahren waren 120 Ferkel und 14 größere Schweine. 4—6 Wochen alte Ferkel kosteten 8—12 Mark, 8—13 Wochen alte 7—10 Mark, semterische Tiere 40—45 Mark. Der Handel war mäßig.

Käsehafte Schülertragödie.

Kassel. Bei Raßbau auf dem hohen Damme der Waldpforten Bahn trat, hinter der Brücke über der Fulda, hat sich am Freitag nachmittag eine bedauerliche Tragödie eines Schülers zugezogen. Ein Kasseler Unteroffizier legte sich über die Gleise und ließ sich von einem Zuge überfahren. Das Motiv ist völlig unbekannt. Eltern und Lehrer stehen vor einem Rätsel, da der Junge begabt war und als guter Schüler bei seinen Lehrern allgemeiner Beliebtheit erfreute. Am Tage zuvor noch hat der Junge Kameraden gegenüber geäußert, er freue sich auf Weihnachten, weil er ganz bestimmte Geschenke erwarde.

Martyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider-Dörfel.
1. Fortsetzung. (Schadlos verdoten.)
„Der weise Salomo“, sagte Reichmann mit einer Bemerkung. „Deine Liebe ist groß und dein Mut ist gut. Also, die Liege kommt mit.“
„Sie wird sich unendlich freuen, Georg.“
Reichmann sagte ihm an der weichen, weichen Handbrüstung vor sich zu ihm herüber. „Ein anderer hätte gesagt: Laß deine Frau da. Und er hätte sich wohl auch dabei geirrt und erhofft. Hoffst nicht aus?“ besah Reichmann, als ihn Hilbert abfragte, sagte. „Du bist schon der, für den ich dich gehalten habe, Hans Jörg. Die Hanna sagt, du seiest der edelste Mensch, den die Erde trägt. Und sie hat recht!“
„In Hilberts Gesicht stand eine glühende Flamme. „Sei man schmeichelt du? Anders hab' du mir lieber.“
„Ja! — Du hältst es ja nicht gerade zu mir gebrannt. Aber nun du's weißt, Schödel's hat nichts. Aber jetzt seh' deiner Weisheit die Krone an. Wo soll ich meine Frau einquartieren?“
Hilbert sah ihm nachdenklich die Augen. Er sah die Schultern hoch, um seine Stirn zeigte ein paar tiefe Falten.
„Laß sie bei meiner Mutter“, sagte er auflehnend.
„Ich kann sprang wie elektrisiert in die Höhe. „Wieso denn? Natürlich bei deiner Mutter? Wo denn sonst? Der Gedanke ist einfach abfällig. Hilbert ist sie mir gerade aufgeschoben. Da deine Mutter ein solches Feindes immer für uns hat? Es wäre einig schade, wenn sie uns nicht behalten könnte.“
„Ich will ihr schreiben!“ Hilbert erwiderte sich und schied die letzten kleinen Kräfte von Schläflichkeit ab. „Heute ist Samstag. Bis spätestens“

Drei Kinder bei einem Brande umgekommen.

Ueberheizung des Ofens. — Erstikt und verkohlt. — Die Mutter bekommt einen Nervenschock.

Weimar. Freitag nacht gegen 23 Uhr brach in dem Hause Friedensgasse 11 Feuer aus. Der sofort herbeieilenden Feuerwehr schlugen helle Flammen entgegen. Mit drei Schlauchleitungen ging man sofort dem gefährlichen Element zu Leibe und nach angeregter Tätigkeit konnte das Feuer gelöscht und ein Ueberbleibsel auf die Nachbargasse verfrachtet werden. Drei Kinder der Familie Wallung im Alter von 1, 2 und 7 Jahren, die in dem Dachstuhl des zweiflügeligen Häuschens schliefen, sind von den Flammen überfallen worden und umgekommen. Eine der vollständig verkokten Leichen konnte geboren werden, während die beiden anderen Leichen von den frühen Morgenstunden noch von der Feuerwehr heim Schemen von Fackeln gelüftet wurden. Der Brand ist während der Abwesenheit der Eltern ausgebrochen.

Dazu werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In dem zweiflügeligen althistorischen niedrigen Hause in der Friedensgasse wohnt im Dachstuhl des Hauses die 30 Jahre alte Arbeiterwitwe Wallung mit ihren drei Kindern, einem Jungen von 7 Jahren und zwei Mädchen im Alter von 2 und 1 Jahren. Im Nachmittagsabend war die Frau ausgegangen, um ihren Verlobten, den Arbeiter Georg, der in einer Karolinenanstellung war, aufzuholen. Um die Zukunft ihrer Kinder zu sichern, hatte die in erster Ehe verwitwete Frau die Witze, zu Weihnachten mit

Georg, der Metallbrenner ist, den Ehegang zu treten. Vermuthlich durch Ueberheizung des Ofens ist in Abwesenheit der Mutter der Brand ausgebrochen. Die armen Kinder müssen schon von den ersten Tagen Rauchschwaden erstikt worden sein, denn als die Flammenzungen aus dem Dachstuhl emporloderten, drang kein Rauch aus dem Brandherd herüber. Das Unglück wollte es, daß in der unterhalb des Dachstuhls befindlichen Wohnung an jenem Abend keiner der Besondere zu Hause war, weil die Kinder noch regelmäßig hätte retten können. Der Dachstuhl ist vollständig niedergerannt. Von den Leichen konnte bis zum Morgen nur die des jüngsten, einjährigen Kindes gehoben werden. Die vom Unglück völlig niedergeschlagene Frau mußte infolge eines Nervenschocks dem Krankenhaus zugeführt werden, ebenso der sofort herbeigeeilte Arbeiter Georg, der mit aller Gewalt zu den Kindern wollte, aber nur noch verkokte Ueberreste der Treppe vorfand. Durch die Wasserstrahlen der Städtischen Feuerwehr wurde der nicht wankende und nicht wehende Mann so verlegt, daß er bewußtlos zusammenbrach. Die große Motorspritze hatte in der sehr engen Friedensgasse einen schweren Stand. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden, das Haus brannte aber bis auf das Erdgeschloß ab. Gegen 9 Uhr früh wurde auch die zweite, entseht verkokte Kindesteife gefunden, während man die dritte erst am Nachmittag fand.

„Doktor“ Meyer.

Hatberstadt. Am Oktober wurde der Kaufmann Robert Meyer (geb. 1885) wegen gemeingefährlicher Betrügereien und Irrfundenfalschung zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 500 Reichsmark Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil des Schwurgerichts hatte Meyer Berufung eingelegt. Man hatte sich fälschlich den Doctortitel beigelegt und in verschiedenen Vorlesungen „medizinische“ Vorträge gehalten, wobei es ihm besonders darauf ankam, minderwertigen Lee, Leinbinden usw. zu verkaufen. Sehr oft ließ er sich Vorlesungen zahlen, ohne hinterher die Ware zu liefern. Die Strafammer änderte das erste Urteil ab, indem es in einem Fall die Strafe etwas ermäßigte. Das neue Urteil lautet auf ein Jahr elf Monate Zuchthaus, fünf Jahre Ehrenrechtsverlust sowie 300 Mark Geldstrafe.

Seit 10 Jahren der gewaltigste Schneefall.

In Ergebige 2. Sonnerabendtag waren 60 Stunden verstrichen, seit es in Chemnitz und dem Ergebige ununterbrochen schneit. Die Vereisungen haben sich in schwerer Weise geltend gemacht. In Chemnitz und der näheren Umgebung sind 70 Schneepflüge ununterbrochen mit der Befestigung der Schneemaßen beschäftigt. Seit zehn Jahren hat man keinen Schneefall von solcher Heftigkeit und Dauer erlebt. Alle Züge, auch die Schnellzüge, werden zum Teil mehrstündige Verspätungen. In den oberen Tagen des Ergebige liegen der Schnee bis zu zwei Meter hoch. Viel schlimmer, mühten Sonnerabend norminal schneitig von dem Schneemaßen geträumt werden, weil sie sonst unter der Last der Schneemassen zusammenbrechen würden.

Die Elbehiffahrt eingestell.

Magdeburg. Die Elbe und ihre Nebenflüsse führen jetzt Treibeis. Aus diesem Grunde hat die Arbeitsgemeinschaft der Elbehiffahrt beschlossen, die Schifffahrt auf der Elbe jetzt einzustellen. Die noch auf der Fahrt befindlichen Fahrzeuge werden beschleunigt in die Häfen abgeschleppt.

Zeitz. (Opfer der Kälte.) Auf der Weihenfelser Landstraße wurde ein Mann in mittleren Jahren bemerkt aufgefunden. Er hatte erfrorene Hände und Arme. Aus seinen Papiere ging hervor, daß er auf der Wanderung von Zeitz kam. Bereits einige Stunden nach seiner Aufnahme in das hiesige Krankenhaus verstarb er.

Ein Student Schaufensterzerstörer.

Leipzig. Am 17. Dezember gegen 2 Uhr wurde von einem Kraftwagenführer beobachtet, wie ein Mann in der Petersstraße mehrere Schaufenster und Schaufensterfenster anstieß. Der Kraftwagenführer machte einen Polizeibeamten auf den Täter aufmerksam. Der Beschuldigte wurde festgenommen. Es ist ein 25 Jahre alter Student aus Essen. Ob er zu den vor einiger Zeit vorgekommenen Beschädigungen von Schaufensterfenster in der Grimmaischen Straße, am Markt, in der Katharinen- und Petersstraße als Täter in Frage kommt, werden die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergeben.

Proffeuher im Palasttheater.

Jüdisch. Die Hauptverkehrsstraße von Zeitz, die Wilhelmstraße, war am Sonntagmorgen mit der Schmelze eines größeren Brandes. In früher Morgenstunden war in den Kelleräumen des Palasttheaters ein

Brand ausgebrochen. Das Palasttheater wird gegenwärtig in seinem Erdgeschloß und in seinem ersten Stockwerk zu einem Konzert- und Theaterlokal und Kaffeehaus ausgebaut, das in der nächsten zu eröffnen werden sollte. Infolgedessen wurde in Tag- und Nachtricht gearbeitet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Da Brand griff auf das obere Stockwerk im Seitengebäude über, so sich eines der beiden großen Kinos Zerstörung befand. Dori wurde der Vorfall gerichtet und durch das Feuer verdrängt. Die Rauchentwicklung war so stark, daß den Besondere des gesamten Obergeschloßes der Ausgang abgeblockt war, sie mußten von der Feuerwehr mit Automobildrehleiter ins freie Gefloß werden.

Von den Feuerwehren erlitten mehrere Rauchvergiftungen, einer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Bei dem großen Umfang des Feuers erschloß nach langen Jahren erstmalig wieder Sturmgeflut von der Marienkirche, und Hornkalkriefen auch die sämtlichen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren in den Straßen zusammen. Gegen Mittag war die weitere Gefahr beseitigt.

Brandunglück.

Dresden. Ein größeres Schadenfeuer, bei dem zwei Feuerwehren verletzt und eine Anzahl von Hausbesohnern gefährdet wurden, ereignete sich am Sonntagvormittag in der inneren Stadt Dresdens. Im Hause Struenseestraße 9 fand die Feuerwehr nach ihrer Alarmierung einen weit vorgeschrittenen Kellerbrand vor. Beim Vortragen des ersten Anstrichs, der teilweise mit Rauchgasen unternommen wurde, trat eine Explosion mit Stichflammen ein, die auf Entzündung der Rauchgase zurückzuführen ist. Ein anderer wurde ein Feuerwehmann schwer, ein anderer Feuers in das Parterre zogen die Rauchgase auch über das Treppenhaus in sämtliche Wohnungen des Hauses. Um eine weitere Gefährdung der Besohne zu vermeiden, wurden die Leute bis zum vierten Stockwerk mit mechanischen Leitern herabgeholt. Unter starkem Aufgebot von Rohrleitungen wurde schließlich der Keller erloscht und damit der Brand erloscht. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufführung der Brandursache beschäftigt.

Ammerdorf. (Veteranenbrunch bei Siebel.) Wie alljährlich, fand auch in diesem Jahre zur Weihnachtszeit die Ehrung der Jubilare innerhalb der Großenverwaltung Ammerdorf der A. Reichsfelds Montanwerke statt. Vier Veteranen der Arbeit, die im Jahre 1927 auf eine 25 jährige Tätigkeit auf den Werken der Gesellschaft zurückzuführen konnten, wurde der Dank der Firma im Beisein der in Frage kommenden Betriebsbeamten und des Betriebsrates ausgesprochen und ihnen eine Ehrennadel überreicht. Es ist dies der Reichsfelds Siebel, A. Reichsfelds Günewald, Reichsfelds Arbeiter Zuber und Bauer Siebel.

Erdoborn. (Empfindlicher Brand.) In der Kaufmannsstraße des Kaufmanns Otto Müller verbrannte nachts Geschlachtetes von ungefähr 20 Schweinen. Erst am Morgen wurde der große Schaden, der nicht durch die Versicherung gedeckt ist, bemerkt.

Zeuthen. (Goldene Hochzeit.) Das Ehepaar Albert Wimmer konnte in geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Hannemann bekommt Die Mutter als Gruß von Hannen.

„Im Nachhausegehen dachte Hilbert immer darüber nach, wie das kam, daß sich seine und der jungen Frau Gedanken so oft in Uebereinstimmung trafen. Weißt sprach sie das aus, was er dachte, und hin und wieder hatte sie ihn schon angefaßt.“ Hans Jörg, woher kommt es, daß Sie mir keine immer das Wort von Munde nehmen?“
„Woher es kam? Ja, das frag er sich selber wieder und wieder. Es mußte doch irgendwelches Gleiches, Uebereinstimmendes in ihren beiden Seelen sein.“

Reichmann sah in dem Zug, der ihn immer weiter von den heimatischen Wäldern wegführt. Er redete die Arme und dehnte seinen Körper im Uebermaß nach Luft und Erwartung. Da sah man doch endlich die Welt einmal wieder, wie sie in Wirklichkeit war. An nichts wollte er denken! Weder an seine Praxis, noch an Haus und Hof und Garten und die Piesl, na, die sah ja mit strahlenden Augen neben ihm und fand kaum ein Wort mehr vor lauter Dabeisinn. „Georg — ich würde nicht, daß die Welt so wunderbar ist.“

„Ja, mein Schöner, und sie wird immer noch schöner — immer noch schöner.“
Die junge Frau wurde nicht müde des Schens. Nur am Nachmittage hielten sie für ein Stillhören die Augen zu. Als sie ermüdet, nahm Reichmann bereits die Handtasche aus dem Gedächtnis und half ihr sorgfältig in den Mantel.
„Einmal!“
„Nach großer Schritte, Piesl!“, mahnte Reichmann, als sie noch dem Dampfer eilten. „Das gucken wir uns alles noch an, aber jetzt müssen wir schauen, daß wir den Anschlag nicht verpassen, es geht nur dieser ein Dampfer noch bis Korkhan!“

Eine Viertelstunde später durchschneit dieser

Mitteldeutsche Ziegelindustrie

Die deutsch-französische Chemievereinbarung.

Leber das Ergebnis der seit Monaten geführten Verhandlungen zwischen der S. G. Farbenindustrie und der französischen Interessenvereinigung wird nunmehr von deutscher Seite folgende Erklärung verbreitet:

Die deutsche und die französische chemische Industrie haben in Vorbereitung und als Teil einer ihrer beiderseitigen Gesamtinteressen auf den wichtigsten Gebieten der Chemie umfassenden Regelung sich auf dem Farnegebiet dahin verständigt, daß Produktion und Verkauf beider Gruppen nach einheitlichen Gesichtspunkten geschieht. Von ihrer gegenseitigen Produktionsfähigkeit ausgehend, beabsichtigen sie, bei voller Aufrechterhaltung der nationalen Selbständigkeit der Gesellschaften beider Länder die Produktion und den Absatz in den einzelnen Erzeugnisgruppen nach dem Grundsatz höchster Wirtschaftlichkeit unter sich zu verteilen. Jegliche monopolistische Tendenz liegt den beiden Gesellschaften ebenso fern, wie eine Kampfkstellung gegen die Industrien anderer Länder.

Die mitteldeutsche Ziegelindustrie.

Dem letzten Wirtschaftsbericht des Hallischen Vantorens entnehmen wir folgende Ausführungen über den Geschäftsgang in der mitteldeutschen Ziegelindustrie: „Die mitteldeutsche Ziegelindustrie während des Jahres 1927 wies auf dem Gebiete der Produktion und des Absatzes in Mauersteinen während der letzten Zeit des Jahres aus saisonmäßig bedingten Gründen zurückgegangen. In den Vormonaten ist der Aufschwung des Absatzes in der mitteldeutschen Ziegelindustrie während der letzten Zeit des Jahres aus saisonmäßig bedingten Gründen zurückgegangen. In den Vormonaten ist der Aufschwung des Absatzes in der mitteldeutschen Ziegelindustrie während der letzten Zeit des Jahres aus saisonmäßig bedingten Gründen zurückgegangen.“

Die Rentabilität der mitteldeutschen Ziegelindustrie.

Die Rentabilität der mitteldeutschen Ziegelindustrie innerhalb der zum größten Teil landwirtschaftlich gebundenen Ziegelindustrie war relativ stabil. Die Preise bewegten sich für Mauersteine zwischen 37-42 Mark, wobei im Sommer die Preise nach einer einigermaßen erträglichen Preisgestaltung für beendet wird, um den Bauwirtschaft im Interesse der Entwidlung des gesamten Wirtschaftslebens nicht zu verteuern. Hauptächlich wurde die mitteldeutsche Ziegelindustrie für die „deputierte“ Schenkung der Ziegelsteine für den Bau der durch die öffentlichen Hand aufgeführt worden sind, während industrielle Bauten weniger in Betracht kamen. Ebenso trat die Bauwirtschaft angeht ihrer Notlage auch in Mitteldeutschland wenig an den Baumarkt heran, weil nur infolge der durch Gebührenschnitten zu Neubauten unbedingt gezwungen war.

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

bedruckt. Die Nachfrage nach Holz ist reger, die Preise befinden sich allgemein. Die Nachfrage nach Holz ist reger, die Preise befinden sich allgemein. Die Nachfrage nach Holz ist reger, die Preise befinden sich allgemein.

Anwanderung landwirtschaftlicher Arbeiter in die Industrie nimmt in einigen Bezirken zu. Der Landarbeiterwohnungsbaue macht Fortschritte.

Süßer.
Berlin, 19. Dezbr. (Eigene Drahtmeldung.) Die Röhre begann in der neuen Woche in guter Haltung. Spezialwerte bevorzugt.

Berliner Produktionsrückgang vom 19. Dezbr.
Weizen: Dezember 263,5, März 273,5; Roggen: Dezember 265, März 265,25, Mai 268. Safer auf 236-242, mittl. 222-236, Sommergerste 214-230, Futterweizen 230-240, gelber Patamais 219 bis 222, gelber Maies 224-230, Futterweizen 250 bis 260, Tannentreiben 300-325, Weizen 265-270, Kornmaies 114-116, Roggenklein 154-156, Weizenklein 150-160.

Weiterer leibter Rückgang des Großhandelsverkaufs. Die auf den Schluß des 14. Dezember beruende Großhandelsverkaufsliste für den Dezember 1927 ist gegenüber der Woche von 13.9 auf 13.9 oder um 0,4 Proz. zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Industralie der Hauptstoffe um 1,0 Proz. auf 13,2 (1926 in der Normale) gestiegen. Die Verbraucher für Kolonialwaren stellten sich auf 12,9 (1927); die für industralien Rohstoffe und Halbwaren um 0,4 Proz. auf 13,4 (1927) zurück, während die für Lebensmittelwaren um 0,2 Proz. auf 15,6 (1927) angesetzt hat.

Anteilige Devisenkurse vom 17. Dezember 1927.

1 Dollar	4,81	1 Pfund Sterling	20,41
100 belg. Gulden	169,06	100 italien. Lire	22,29
100 franz. Francs	16,46	100 span. Pesetas	16,59
100 österr. Schilling	30,74	100 portug. Escudos	20,69
100 belg. Francs	68,60	100 finn. Mark	12,89
100 schwed. Kronen	12,89	100 dän. Kronen	10,23
100 norw. Kronen	11,27	100 japan. Yen	1,928
1000 österr. Kronen	112,39	1000 schwed. Kronen	1,000
1000 dän. Kronen	69,16	1000 japan. Yen	1,928
1000 norw. Kronen	71,71	1000 portug. Escudos	20,69

Berliner Produktionsrückgang vom 17. Dezember. Anteilige Verkaufspreise. Getreide u. Mehlwaren per 1000 Kilogramm laut per 100 Kilogramm in Goldmark.

Weizen mül.	228-231	Wittenergerste mül.	51,00-57,00
Weizen mül.	228-231	Wittenergerste mül.	51,00-57,00
Weizen mül.	228-231	Wittenergerste mül.	51,00-57,00
Weizen mül.	228-231	Wittenergerste mül.	51,00-57,00

Berliner Schlachthausmarkt vom 17. Dezember. Schlachtkörper 3839 Stück, darunter 688 Schen, 458 Bullen, 200 Hammel, 200 Lämmer, 200 Ziegen, 200 Schweine, 16 571 Schweine, 873 Auslandschweine. Preise für 60 Kilogramm Lebendgewicht in Mark: Schen 1. Klasse 61-63, 2. Klasse 58-60, 3. Klasse 48-50, 4. Klasse 48-50; Rühel 1. Klasse 46-48, 2. Klasse 44-46, 3. Klasse 42-44, 4. Klasse 40-42; Rindfleisch 1. Klasse 67-69, 2. Klasse 64-66, 3. Klasse 62-64, 4. Klasse 60-62; Kalbfleisch 1. Klasse 65-67, 2. Klasse 62-64, 3. Klasse 60-62, 4. Klasse 58-60; Hammelfleisch 1. Klasse 65-67, 2. Klasse 62-64, 3. Klasse 60-62, 4. Klasse 58-60; Ziegenfleisch 1. Klasse 65-67, 2. Klasse 62-64, 3. Klasse 60-62, 4. Klasse 58-60; Schweinefleisch 1. Klasse 65-67, 2. Klasse 62-64, 3. Klasse 60-62, 4. Klasse 58-60.

Verpätet einberufenen Generalversammlungen. Nach einer Mitteilung des Franzfurter Registerrichters sind gegen verpätet abgehaltene ordentliche Hauptversammlungen durch den Franzfurter Registerrichter Gegenmaßnahmen erfolgt. So seien im Herbst gegen hundert Aktiengesellschaften Ordnungsmaßnahmen getroffen worden. Infolge dieser Maßnahmen sind die ordentlichen Hauptversammlungen teilweise abgehalten worden. Gleichzeitig sind die Franzfurter Registerrichter darauf hin, daß der Registerrichter nicht beauftragt ist, die letztgenannte Prüfungs- und Rechnungsprüfung zu verlängern.

Erhöhung der Eisenbahntarife?

Der letzte Bericht des Reichs-Eisenbahnministeriums lautet: „Er betont, die Erhöhung der Eisenbahntarife müsse sich an dem Preisniveau im Haushalt 1928 wiederherstellen. Die Erhöhung der Eisenbahntarife ist ein notwendiges Mittel, um die Eisenbahnwirtschaft zu unterstützen.“

Sufon Maschinenfabrik Budau.

In den Aufsichtsratsversammlungen der R. Wolf M. G. und der Maschinenfabrik Budau M. G. wurden Beschlüsse von sehr weittragender Bedeutung gefaßt, über deren endgültige Annahme die auf den 17. Januar 1928 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlungen beider Firmen Beschluß fassen werden. In der Aufsichtsratsversammlung der R. Wolf M. G. wurde einstimmig das Angebot der Heinrich R. Wolf M. G. zur Übertragung der gesamten bestehenden Interessenanteile an der Sufon AG angenommen. Die Sufon AG ist der R. Wolf M. G. übergeben worden, daß die Maschinenfabrik Budau ihr Aktienkapital um 6 auf 12 RM. M. M. erhöht und dann den Aktienfonds der R. Wolf M. G. für 2500 RM. M. M. abzugeben. Gemäß dem 1000 RM. M. M. Maschinenfabrik Budau Aktien einlöslich halber Dividende für 1927 haben werden. Der Name der vereinigten Firma, die bei einer Gesellschaft von nahezu 6000 Mann eine der größten Maschinenfabriken Mitteldeutschlands sein wird, wird laut Maschinenfabrik Budau - R. Wolf M. G. Magdeburg.

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. Dezember

100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90

Berliner Börsenkurse vom 17. Dezember

100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90

Deutsche Anleihen

100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90

Bankaktien

100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90

Industriek Aktien

100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90
100 Reichsmark	13,90	100 Reichsmark	13,90

Neues vom Tage

Die Brandenburger Beute gefunden

Der Raubmord in Brandenburg, dem der Brandenburger Julius Freudenthal zum Opfer fiel, ist jetzt vollständig aufgeklärt. Die beiden Verhafteten, Erich und Willy Schmidt, haben im Laufe der weiteren Verhöre ihr Geständnis dahin eingeklärt, daß sie das Verbrechen gemeinsam verübt hätten. Eine Wadbaht leugnen sie auch jetzt noch. Sie geben die Missetat zu, den Brandenburger überfallen zu haben, um ihn zu berauben. Sie rechneten mit einer großen Summe, weil sie die Verhältnisse des Vertriebenen kannten. Weil die jugendlichen Verbrecher wußten, daß Freudenthal ihnen überlegen war, wenn sie ihm offen entgegenzutreten, so brach Erich Schmidt, der zuerst zueinging, abichtlich einen Streich vom Zaun, der sich um den Raubler W. drehte, und veranlaßte Freudenthal, sich zu bücken. Diesen Augenblick benutzte er zu dem tödlichen Mordanschlag. Auch das Versteck ihrer Beute gaben die Verhafteten endlich an. Sie hatten die Axtensäge mit dem Gelde unter einem kleinen Birke im Elbow-Kanal vergraben. Dort wurde sie gefunden, sie enthielt 15 000 Mark.

Das Reichsehrenmal für Berka gesichert.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Pläne zur Schaffung eines Reichsehrenmals sind bereits so weit gediehen, daß man die Schaffung eines Ehrenmals in Berka, das auch die Verbände des Reichsbundes, Stahlhelm, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und des Reichsbund jüdischer Frontsoldaten bestirmt, als feststehend ansehen kann. In einem Schreiben an das Reichsinnenministerium weist der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsernterlebener noch einmal darauf hin, daß durch die dauernde Hinauszögerung der Entscheidung der Gedanke des Reichsehrenmals seine eheliche Würde verliere und verlangt, daß die Frage endlich zur Entscheidung gebracht wird. Er bittet, einen Ausschuss aus der deutschen Künstlerwelt zu bilden, der unter Führung des Reichsinnenministeriums das letzte Wort unter Beiziehung der wirklich interessierten Verbände zu sprechen hätte.

Mit 80 000 Mk. Werken gesücht.

Dienstag ist der Zumeister Moritz Solna, der seit 12 Jahren ein Juwelen- und Uhrgeschäft in Berlin betrieb, verschwunden. Borgeheimern kam ein Porzellanfabrikant nach Berlin, um mit dem Zumeister über Wechsel zu sprechen, die am Fälligkeitstermin nicht eingelöst worden waren. Er traf den Geschäftsinhaber nicht mehr an und auf die Befragung konnte keine Auskunft über den Verbleib ihres Mannes geben. Solna war ohne Angabe seines Zieles abgegangen und hatte keine Frau ohne Barmittel zurückgelassen. Nun ersuchte eine andere Firma Anzeige gegen Solna, da

Das amerikanische U-Boot S 4 mit 40 Mann gesunken.

Das amerikanische Unterseeboot S 4 wurde westlich von Boston auf der Höhe der kleinen Hafenstadt Provincetown von einem Zerstörer gerammt und ging sofort mit seiner Besatzung unter. Es ist bisher nicht gelungen, auch nur eine Seeleute zu retten, so daß die amerikanische Marine wahrscheinlich 40 Seefoldaten als Opfer ihres Verbums zu beklagen hat.

Das Unterseeboot S 4 wurde am Sonnabend auf der Höhe von Provincetown von dem Zerstörer „Paulding“ der Küstenwache gerammt

und ist sofort gesunken. Von den Marine-Stationen New-London und Provincetown zur Hilfeleistung abgeordnete Unterseeboote haben bis Sonntagfrüh keine Spur von dem gesunkenen Unterseeboot finden können, so daß kaum Hoffnung mehr besteht, die an Bord des S 4 befindliche Besatzung von vierzig Köpfen zu retten. Nach den Aussagen der Besatzung des Zerstörers ist das Unterseeboot bis zum Augenblick des Zusammenstoßes überhaupt nicht bemerkt worden. Man schließt daraus, daß S 4 entweder halb untergetaucht oder

in vollkommenem gesunkenen Zustande gesunken sein muß. Der Zusammenstoß ereignete sich um 3.37 Uhr nachmittags außerhalb des Hafens. Der Zerstörer „Paulding“ war gerade im Begriff, in den Hafen einzulaufen, als das Unterseeboot plötzlich emportauchte. Der Zerstörer selbst erreichte den Hafen mit Wasser im

Wasser durch ihn um 5000 Mark geschädigt worden sei. Die Nachprüfung durch Sachverständige hat ergeben, daß in dem Geschäft ein Warenbestand im Werte von etwa 40 000 bis 50 000 Mark vorhanden ist. Nach den Wägen müßten aber etwa 120 000 Mark vorhanden sein. Wo die fehlenden Werte in Höhe von etwa 80 000 Mark geblieben sind, ließ sich noch nicht feststellen. Auf Grund der Anzeige wird der Zumeister jetzt von der Kriminalpolizei gesucht. Die Grenzbehörden sind benachrichtigt worden.

Verbreis auf der Elbe.

Bei dem gegenwärtigen starken Frost hat sich die Schiffsahrtslage auf der Elbe weiter verschlechtert. Seit mehreren Tagen zeigt die Elbe sehr starke Eiden von Treibeis, das dies für die Schiffsahrt eine starke Behinderung und Gefährdung bedeutet. Eisbrecher und sonstige Eisabwehrmaßnahmen vermögen nur mit Mühe eine schmale Fahrtrinne offenzuhalten, durch die sich die Schlepper und Frachtschiffe hindurchwinden können. Eisunfälle sind die Personenbomber zum größten Teil infolge der zunehmenden Eisgefahr

unteren Schiffsteil. Er wurde auf Strand gelegt, um den Untergang zu verhüten. Das Marineministerium ist benachrichtigt worden, daß

niemand von der Besatzung des Unterseebootes S 4 gerettet worden ist. Das Boot war der Unterseebootsbasis von New-London zugeteilt und gehörte zur gleichen Klasse wie das im September 1925 auf der Höhe von Blosland vom Dampfer „City of Rome“ gerammte Unterseeboot S 51, das mit 33 Offizieren und Mannschaften unterging.

Keine Lebenszeichen.

Wie aus Neuron gemeldet wird, hat ein Taucher das am Sonnabend untergegangene U-Boot S 4 erreichen können. Auf seine Kopfzeichen hat er jedoch keine Antwort erhalten. In amerikanischen Regierungkreisen rechnet man bereits mit dem Verlust der Besatzung des U-Bootes.

Rettungsmöglichkeit?

Das amerikanische Marineministerium teilt mit, daß nach Feststellungen von Tauchern in dem Unterseeboot noch sechs Mann am Leben seien und sich im Torpedoraum aufhielten. In das Unterseeboot sei Luft eingepumpt und zwischen den Tauchern und den eingeschlossenen Mannschaften sei eine Verständigung hergestellt worden. Die eingepumpte Luft reiche aus, um die Mannschaften etwa 40 Stunden am Leben zu erhalten. Im Notfall noch etwa zwölf Stunden länger.

zur Erlangung ihrer regelmäßigen Fahrten gezwungen, jedoch hofft man, die Treibeisgefahr durch Anwendung aller nur möglichen Maßnahmen vorzuzugeln zur Aufrechterhaltung der notwendigen Frachtschiffahrt erfolgreich bekämpfen zu können. Auch in der Wägen hat sich weiterhin die Treibeisbildung vorgehalten, so daß bereits der alte Hafen mit Eis angefüllt ist. Die Ebnart zum Vater ist gegenwärtig für sämtliche Frachzeuge nur unter großen Schwierigkeiten passierbar.

Falschmünzer verhaftet.

In letzter Zeit wurden in mehreren Städten des Saugaus falsche Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht. Nun ist es gelungen, in Speer die Verfertiger auszufinden, in der diese Fälschungen hergestellt wurden, und drei Männer zu verhaften, die eine große Anzahl nachgemachter Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht haben.

In zehn Minuten gesunken.

Im Firth of Forth kollidierte der norwegische Dampfer „Asta“ von 4000 Tonnen mit einem deutschen Schiff und sank in zehn Mi-

nuten. Die Besatzung der „Asta“ wurde von dem deutschen Dampfer gerettet.

Schnee in den Alpen. In den Alpen ist viel Schnee gefallen, und zwar heute bis zum Jura und zum Mittelrand. Gleichzeitig herrscht eine starke Kälte. In den Hochalpen hat der Schnee eine Höhe von 30-40 Zentimetern. Der Schnee und das Frostwetter verzeichnen eine Kälte von 19 Grad. Die größten Schneemassen haben gegenwärtig das obere Engadin, die Gegend am St. Gotthard und der Furka.

Geheimnisvoller Tod eines Malfers.

Der 28jährige Darlehnsmakler Will Herold in Frankfurt a. M. wurde Sonntag nachmittag in seinem Privatort am Tisch tot aufgefunden. Er hatte sich Sonntagabend mit einem Freund und dessen Braut in seine Wohnung begeben, wo man eine Flasche Wein trank. Dann schloß sich der junge Mann in sein Kontor ein und wurde seit dieser Zeit nicht mehr gesehen. Nach langem Suchen fand man ihn dort. Anscheinend liegt Vergiftung vor, da man äußere Merkmale nicht sieht. Die Brandkommission des Polizeipräsidiums weist an der Unglücksstelle, konnte aber noch nicht feststellen, ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt.

Kampf mit Wilderern.

Am Eiseledtalle in der Gemeinde Krüpf bei Salzburg hat sich in den letzten Tagen ein Wildererbataillon abspielte. Drei Jäger stellten sich Wilderern, von denen einer auf die Jäger feuerte und den 40 Jahre alten Jäger Moser, der verheiratet und Vater von vier Kindern ist auf der Stelle tötete. Der andere Jäger, Rabauer, kam dann mit den Wilderern in ein Handgemenge, wobei es ihm gelang, einem Wilderer einen Stich in die Lende und einen Schrotschuß beizubringen. Zudem konnten die beiden Jäger Moser, nur den aber noch am gleichen Tage verhaftet. Der verletzte Wilderer wurde in dem Augenblick der Gendarmerei gestellt, als er sein blutiges Hemd zu Hause ausziehen wollte.

Pulverexplosion in Guatemala.

Wie aus Guatemala-Stadt (Mittelamerika) berichtet wird, sind infolge eines Feuers das Pulvermagazin und andere Gebäude, in denen Dynamit und Petroleum aufbewahrt wurden, in die Luft geflogen. Man schätzt, daß zahlreiche Personen umgekommen sind. Die Zahl der Verletzten beträgt nach den bisherigen Feststellungen 15.

Ein neues Brandunglück in Quebec.

In Quebec hat sich ein neues Brandunglück ereignet. Die St.-Jean-Berchmans-Abademie für Knaben wurde durch ein Großfeuer zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Sachschaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Der wichtige Weg führt Sie zu uns

Direkter Einkauf der Stoffe vom Fabrikanten, Herstellung der Kleidung im eigenen Großbetrieb für unsere sechs Geschäfte in Halle, Merseburg, Bitterfeld, Dessau, Nordhausen und Mühlhausen i. Thür. Das sind die großen Vorteile, die wir Ihnen bieten. — In allen Abteilungen unseres Hauses finden Sie eine unerschöpfliche Auswahl praktischer Festgeschenke.



Unsere Garantien:

1. Beste Verarbeitung.
2. Tadelloser Sitz
3. Haltbare Stoffe.
4. Umtausch bereitwilligst.

<h3>Herren-Kleidung</h3> <ul style="list-style-type: none"> Winter-Ulster hellgemastert, mit angeheißten, warmen Futter 29 Winter-Ulster prima verwascht mit besten Zutaten, ged. schwerer Winter-Cheviot 59 Winter-Paletto marocquo Cheviot mit Samtkragen, sweitchigorn 39 Rock Paletto moderner Schnitt, gut ragbare Stoffqualität, sehr kleidsam 49 Sacco-Anzug dunkel- und hellfarbige Stoffe, solid verarbeitet 29 Lo-En Mantel prägnant, Strichblenden, offen und geschlossen ragbar 16⁵⁰ Rauchjoppen warme Fauschstoffe mit Schürrenausstattung 14⁵⁰ 	<h3>Joppen u. Hosen</h3> <ul style="list-style-type: none"> Herren-Loden-Joppen warm gefüttert, mit und ohne Falten 13⁷⁵ Herren-Windjaden imprägniert 9⁷⁵ Herren-Strickwesten in braun und schwarz 5²⁵ Herren-Hosen Kammgarn u. Buckskin, besond. Strapazierware 4⁵⁰ 	<h3>Knaben-Kleidung</h3> <ul style="list-style-type: none"> Kleiner Mantel kräftiger, blauer Cheviot 7⁷⁵ Knaben-Mantel Ulster u. Raglanform für 4 bis 6 Jahre 14⁷⁵ Schlupfblusen u. Jacken-Anzüge farbige Stoffe 12⁵⁰ Schul-Anzüge melierte, kräft. Stoffe für 3 bis 9 Jahre 6⁷⁵
---	--	--

**Herrenwäsche, Herrenartikel
Bamewäsche, Damenstrümpfe**
Praktische Festgeschenke für den Sportsmann

S. Weiss

Merseburg, Kleine Ritterstraße 6

Das Haus der eigenen Fabrikation

